

**Detailinformationen zum Gutachten Erweiterung Stäppli**

Abstimmung vom 17. November 2019 zur Erweiterung des Schulhauses Stäppli



## Raum schaffen für unsere Zukunft

**Die Zukunft unserer Kinder ist auch unsere Zukunft. Für die Attraktivität von Berneck als Wohnort ist unser Schulangebot auf der Primarstufe ein zentraler Standortfaktor. Mit der Investition zur Erweiterung des Schulhauses Stäpfli schaffen wir die Voraussetzungen für bestmögliche Schulqualität, zeitgemässe Unterrichtsformen sowie für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde und des Dorflebens.**

### **Raum schaffen für bestmögliche Schulqualität**

Unsere Schulhäuser Stäpfli und Bünt haben ihr Raumangebot mehr als ausgereizt. In beiden Aulas wurden provisorische Klassenzimmer eingerichtet und für Gruppenarbeiten müssen die Kinder regelmässig auf den Gang ausweichen. Das Problem lässt sich nur über die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten lösen. Sonst leidet nicht nur die Qualität des Unterrichts, sondern auch die Attraktivität der Schule als Arbeitgeberin für motivierte Lehrpersonen.

### **Raum schaffen für ein aktives Dorfleben**

Unsere Schule ist ein wichtiger und aktiver Teil im Dorfleben von Berneck. So engagieren wir uns bei zahlreichen Anlässen und unsere Musikschule sorgt für wichtigen Nachwuchs in den Musikvereinen. Wir bieten aber auch Raum für ausserschulische Aktivitäten. Unsere Turnhallen, Sportplätze und Schulräume sind für alle Sport-, Musik- und weiteren Vereine wichtig.

### **Raum schaffen für nachhaltige Investitionen**

Unsere Schule ist ein zentraler Standortfaktor, um ein beliebter Wohnort zu bleiben. Die letzten grösseren baulichen Anpassungen liegen über 25 Jahre zurück. Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren aber um rund 30% gestiegen. Mit der geplanten Erweiterung gehen wir haushälterisch mit Bauland um, behalten Baureserven und nehmen die fällige Sanierung der vier Heizsysteme sowie der sanitären Anlagen vor. Mit dem Projekt wird der Aussenraum attraktiv gestaltet und neu geordnet.

### **Raum schaffen für zeitgemässe Unterrichtsformen**

Unsere Schule unterrichtet kompetenzorientiert. Das bedeutet, dass die Schule den Schülerinnen und Schülern nicht nur das nötige Wissen vermittelt, sondern ihnen auch beibringt, wie sie dieses Wissen anwenden. Dabei spielen offene, individuelle Lehr- und Lernformen, innere Differenzierung, aber auch die Sonderpädagogik eine wichtige Rolle. Diese zeitgemässen Unterrichtsformen lassen sich nur mit den heute fehlenden Gruppenräumen umsetzen.

### **Raum schaffen für sichere Erreichbarkeit**

Unsere Schulhäuser sollen während und ausserhalb der Schulzeiten gut und sicher erreichbar sein. Für Menschen mit und ohne Handicap. Die Neuordnung und Optimierung des Parkplatzangebots beim Stäpfli erhöht die Sicherheit für alle. Gleichzeitig erneuern wir die Abstellplätze für Zweiräder und stellen sicher, dass unser Schulhaus in Zukunft auch problemlos mit einem Rollstuhl besucht werden kann.

**Am öffentlichen Informationsanlass vom Mittwoch, 30. Oktober 2019, 19.30 Uhr, in der Aula des Schulhauses Stäpfli, Berneck, wird über das Bauvorhaben informiert.**

## Inhalt

Zusammenfassung	4
1. Ausgangslage	6
2. Pädagogische Überlegungen zu den Anforderungen an ein Schulhaus	8
3. Überlegungen der Baukommission	8
4. Stellungnahme Gemeinderat	8
5. Planer-Wahlverfahren	9
6. Projektbeschreibung des Architekten	9
Raumangebot Erweiterung	19
7. Weiteres Vorgehen	19
8. Kosten und Finanzierungsplan	19
9. Fragen und Antworten	23

### Zusammenfassung

In den vergangenen 20 Jahren hat die Bevölkerung von Berneck um mehr als 17% zugenommen (1998: 3351/2018: 3936).

Seit 2012 steigt die Anzahl Primarschülerinnen und -schüler von rund 260 auf 330, welche wir im 2022 erwarten. Die Zunahme von rund 30% stellt deutlich höhere Anforderungen an den Raumbedarf, weshalb bereits 2016 eine Machbarkeitsstudie für die Erweiterung des Schulhauses Stäppli in Auftrag gegeben wurde. Die Anzahl der beschulten Klassen hat sich seit 2012 von 11,5 auf 14 erhöht.

Mit den Schulhäusern Bünt und Stäppli verfügen wir über zwei Schulhäuser, welche in den Jahren 1861 bzw. 1968 erstellt wurden. Beide Gebäude wurden mit kleinen baulichen Eingriffen dem aktuellen Raumbedarf angepasst. Dennoch wurde seit den letzten grösseren baulichen Anpassungen im Bünt (Anbau 1993) und im Stäppli (Aufstockung 1989) kein zusätzlicher Schulraum geschaffen.

Provisorisch umgenutzte oder zugemietete Räume helfen vorübergehend die Situation zu entspannen. Mit der zusätzlichen Klasse ab dem Schuljahr 2019/20 verfügt die Schule Berneck über keine Raumreserven mehr.

Neben steigenden Schülerzahlen bedingen Ansprüche des heutigen Unterrichts zusätzlichen flexiblen Raumbedarf. Offene, individuelle Lehr- und Lernformen ersetzen den früher häufig praktizierten Frontalunterricht. Der inneren Differenzierung des Unterrichts wird mehr Gewicht beigemessen. Es wird vermehrt versucht, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, was zu Unterricht mit verschiedenen Gruppen führt.

Die digitale Entwicklung, individuelle Angebote der Sonderpädagogik oder die Schulsozialarbeit bedingen zusätzliche Räumlichkeiten, welche über das traditionelle Klassenzimmer hinausgehen. Heute fehlen verschiedene geeignete Gruppenräume, Therapie- und Musikzimmer. Ausgehend von der Machbarkeitsstudie (Erweiterung Stäppli Süd) bewilligte die Bürgerversammlung 2017 einen Projektierungskredit von CHF 400'000, um eine Schulraumerweiterung beim Schulhaus Stäppli auszuarbeiten. Gleichzeitig wurde aus der Bürgerschaft der Antrag gestellt, im Rahmen eines Bauprojektes auch die ausserschulischen Raumbedürfnisse der Vereine abzuklären und den allfälligen Raumbedarf mit der politischen Gemeinde zu koordinieren.

Die Abklärungen ergaben den Bedarf für ein neues Probelokal für den Musikverein Berneck, welches nun in die geplante Erweiterung miteinbezogen wird.

Im Hinblick auf die damals bereits absehbare Einführung der Einheitsgemeinde per 1. Januar 2021 wurde im Jahr 2018 eine paritätisch zusammengesetzte Baukommission von Schulrat und Gemeinderat gebildet, welche die Verantwortung für das Erweiterungsprojekt übernahm. Während der Bauphase werden die Schulliegenschaften infolge Auflösung und Inkorporation der Primarschulgemeinde ins Eigentum der politischen Gemeinde wechseln. Im bestehenden Schulhaus Stäppli klärte die Kommission den anstehenden Sanierungsbedarf ab, um diese Arbeiten in das Erweiterungsprojekt zu integrieren.

Die Kommission prüfte Vor- und Nachteile von fünf Varianten und entschied sich einstimmig, die Lösung «Erweiterung Pausenhof» weiterzuverfolgen. Dabei entsteht zwischen dem heutigen Schulgebäude und der Turnhalle ein Zwischentrakt. Neben der Schaffung von zusätzlichem Schulraum werden die Bedürfnisse der Musikschule erfüllt. Der für Musik ausgestaltete Raum steht der Musikschule und dem Musikverein Berneck zur Verfügung. Zudem wird der viergeschossige Bau so konzipiert, dass er bei Bedarf um ein weiteres Geschoss aufgestockt werden kann.

Diese Variante bietet den wesentlichen Vorteil, dass sie auf bereits überbautem bzw. versiegeltem Terrain realisiert werden kann und keine für das Schulareal wichtige Grünfläche verloren geht.

Gleichzeitig mit dem Erweiterungsbau können die fälligen Sanierungen verschiedener sanitärer Einrichtungen, der Ersatz der veralteten Heizsysteme sowie die umfangreiche Sanierung der Nordfassade erfolgen. Neu wird ein zentrales Holzpelletsheizsystem eingebaut. Aufgrund der neuen Gebäudesituation wird der Aussenraum neu gestaltet und die Parkplatzsituation verbessert.

Mit dem Erweiterungsbau gestaltet sich das Raumangebot für den Schulbetrieb im Stäpfli wie folgt: 10 Klassenzimmer mit eigenen Gruppenräumen exklusive Lernwerkstatt und Technisches Gestalten. Das Schulhaus Bünt wird entlastet, indem die Kleinklasse ins Schulhaus Stäpfli wechselt. Die Fächer Technisches Gestalten, Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG Kirchen und ERG Schule) werden in separaten Räumen unterrichtet. Daneben finden Logopädie, Schulsozialarbeit, Therapien, Lern- und Gestaltungsatelier, spezifischer Gruppenunterricht sowie die Musikschule Platz in den Räumlichkeiten des Gebäudekomplexes Stäpfli.

### **Antrag**

Dem Primarschulrat wird ein Baukredit von CHF 8'900'000 (zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten) zugesprochen, worin die Sanierung der Heizung und Werkleitungen über CHF 600'000 enthalten ist.

### **Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

Wir beantragen Ihnen, an der Urnenabstimmung vom 17. November 2019 folgenden Antrag anzunehmen:

Genehmigen Sie den Kredit von CHF 8'900'000 inklusive Mehrwertsteuer für die Erweiterung des Schulhauses Stäpfli und ermächtigen Sie den Rat, über Nachtragskredite für Mehrkosten, die auf ausserordentliche, nicht vorhersehbare Umstände zurückgehen, abschliessend zu entscheiden?

Berneck, 25. September 2019

### **Primarschulrat Berneck**

Schulratspräsidentin: Annemarie Keel  
Schulsekretärin: Erika Seitz

## 1. Ausgangslage

### Schulhaus Bünt

Das Schulhaus Bünt wurde 1861 erbaut. Verschiedene Anpassungen sowie die Erweiterung mit dem im Jahr 1993 abgeschlossenen Anbau bilden das heutige Schulhaus Bünt. Das Schulhaus ist auf sechs Klassen ausgelegt. In dem Gebäude haben fünf Schulzimmer einen angegliederten Gruppenraum. Drei Schulzimmer verfügen über keinen Gruppenraum. Bis Ende Schuljahr 2018/19 wurden sechs Klassen im Schulhaus geführt. Seit Sommer 2019 werden sieben Klassen im Schulhaus unterrichtet (sechs Regelklassen und eine Kleinklasse). Der Unterricht der Musikalischen Grundschule für Kindergarten und 1. Klasse ist ausgelagert und hat räumlich weder im Schulhaus Bünt noch im Schulhaus Stäppli Platz. Bauliche Erweiterungsmöglichkeiten bestehen beim Schulhaus Bünt nicht.

### Schulhaus Stäppli

Das Schulhaus Stäppli wurde im Jahr 1968 als zweigeschossiges Gebäude erstellt. 1989 erfolgte die Aufstockung auf drei Etagen. Durch bauliche Massnahmen wurden in den letzten zehn Jahren verschiedene Anpassungen gemacht. Im Schulhaus Stäppli haben vier Klassenzimmer Zugang zu einem von zwei Klassen gemeinsam genutzten Gruppenraum. Heute werden sieben Klassen im Schulhaus unterrichtet (sechs Regelklassen und eine Einführungs-klasse). Das Schulhaus ist nur bedingt behindertengerecht. Der bestehende Lift bedient nicht alle Etagen im Haus. Beim Schulhaus Stäppli bestehen auf dem Areal Erweiterungsmöglichkeiten.

### Altes Sekundarschulhaus

Das Sekundarschulhaus wurde 1915 erstellt. Im Jahr 2003 (bzw. Ende Mai 2019 mit dem WAH-Unterricht [Wirtschaft, Arbeit, Haushalt]) verliess die OMR die Räumlichkeiten, da in Heerbrugg die Klassen in neuen Gebäuden zusammengeführt wurden.

Nur mit unverhältnismässig grossen Eingriffen könnte passender Schulraum für die Primarschule geschaffen werden. Das Haus verfügt über keinen Lift und müsste als heutiges Schulhaus behindertengerecht ausgebaut werden. Es besteht keine Grünfläche um das Haus, die ein aktives Pausenleben der Schülerinnen und Schüler einer Primarschule ermöglicht.

Die Nutzung des alten Sekundarschulhauses separiert Klassen. Der Wechsel innerhalb der Schulzeit zu Therapie- oder Logopädie-Lektionen wird länger und Unterrichtszeit geht verloren. Klassenübergreifende Aktivitäten innerhalb der Schuleinheit werden erschwert. In den vier Schulräumen (ohne Probelokal Musikverein) können zwei Schulklassen unterrichtet werden.

### Situation heute

In Berneck wird im Moment aus den bereits jetzt knappen räumlichen Ressourcen das Optimum herausgeholt. Mit der Möglichkeit, die Musikalische Grundschule (MGS) ins alte Sekundarschulhaus auszulagern, kann der Schulbetrieb im Schuljahr 2019/20 wie gefordert abgedeckt werden. Die Schule muss auf die veränderten Bedingungen reagieren und eine Lernumgebung zur Verfügung stellen, die zeitgemässes Lernen ermöglicht. Doch weiter steigende Schülerzahlen und zunehmende Forderungen durch den Lehrplan an räumliche Trennung durch Differenzierung im Unterricht machen eine Erweiterung der Schulhausinfrastruktur unumgänglich, wollen wir den Bildungsauftrag wie gefordert umsetzen (vgl. 2. Pädagogische Überlegungen zu den Anforderungen an ein Schulhaus Seite 8).

### Folgen des Antrags zur Prüfung des Raumbedarfs der Bernecker Vereine

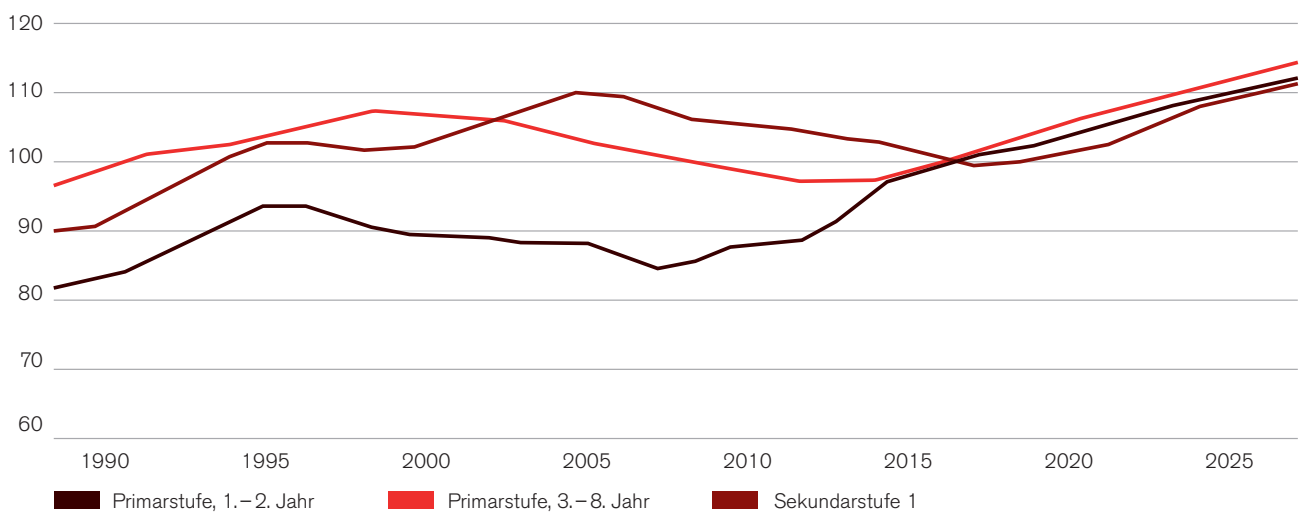
Mit dem an der Bürgerversammlung 2017 von Bürgerseite beantragten Wunsch, den Raumbedarf der Vereine von der politischen Gemeinde Berneck prüfen zu lassen, ergab sich eine neue Ausgangslage. Der Gemeinderat hat die Bedürfnisse der Vereine abgeklärt und befürwortete die Erstellung eines Probelokals

für den Musikverein. Dieser Bedarf wurde im Erweiterungsbau berücksichtigt. Die Musikschule hat neben zwei Musikzimmern Bedarf an einem grösseren Musikraum (60–100 m<sup>2</sup>) angemeldet. Der im Untergeschoss geplante Musikraum erfüllt die Anforderungen der Musikschule wie des Musikvereins. Er steht den beiden zur Verfügung, womit der Raum tagsüber wie abends genutzt wird.

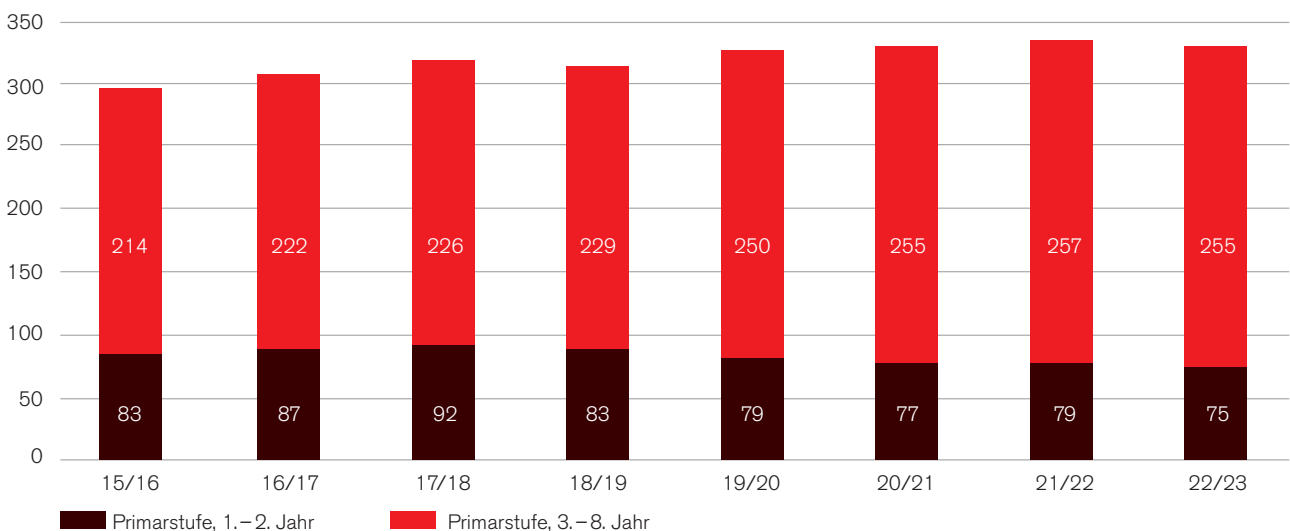
### Entwicklung der Schülerzahlen der obligatorischen Schule 1990–2025 (Kanton SG)

Referenzszenario, Index 2015=100

Daten: BFS



### Entwicklung Schülerzahlen (Berneck)



## 2. Pädagogische Überlegungen zu den Anforderungen an ein Schulhaus

Der Schulalltag ist einem stetigen Wandel unterworfen. Nebst steigenden Schülerzahlen bedingen Ansprüche an die heutige Pädagogik zusätzlichen flexiblen Raumbedarf. Dem früher häufig praktizierten Frontalunterricht folgen offene, individuelle Lehr- und Lernformen (Freiarbeiten, Wochenplanarbeit, Projektarbeiten, Ateliers und Werkstätten). Auch der inneren Differenzierung des Unterrichts wird immer mehr Gewicht beigemessen. So wird vermehrt versucht, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, was zu Unterricht mit verschiedenen Gruppen führt. Die digitale Entwicklung oder individuelle Angebote der Sonderpädagogik bedingen zusätzliche Räumlichkeiten, welche über das traditionelle Klassenzimmer hinausgehen. Es fehlen heute verschiedene geeignete Gruppenräume, Musik- und Therapiezimmer. In beiden Schulhäusern werden derzeit alle Räume gebraucht, teilweise zweckentfremdet: Mit der zusätzlichen Klasse ab dem Schuljahr 2019/20 verfügt die Primarschule Berneck über keine räumlichen Reserven mehr. Die Aula und das Musikzimmer Bünt werden als Schulzimmer eingesetzt. Die Musikalische Grundschule muss im alten Sekundarschulhaus stattfinden. Im Stäpfli und im Bünt fehlen teilweise Gruppenräume. Arbeitsgruppen haben einzig die Möglichkeit, in die Schulgänge auszuweichen, um dort unter wenig geeigneten Bedingungen zu lernen. Zusätzlicher Schulraum im Schulhaus Stäpfli würde die Situation im Schulhaus Bünt entschärfen, indem z. B. die Kleinklasse einen neuen Standort im Stäpfli finden könnte, welcher für die Schulkinder aus Berneck, Au und Heerbrugg zentral gelegen ist. Die Musikschule «Musik im Zentrum» hätte genügend Raum für den Unterricht ihrer Schülerinnen und Schüler.

Im Stäpfli könnte der oberste Stock des Schulhauses, welcher an heissen Sommertagen Temperaturen von über 30 Grad aufweist, nach einem Erweiterungsbau flexibel genutzt werden und würde verschiedenen Zwecken zur Verfügung stehen: Zum Beispiel für Ateliers, Lernarrangements, Werkstätten, Gestaltungszimmer sowie für Halbklassen- und Gruppenunterricht.

## 3. Überlegungen der Baukommission

- Ressourcenorientierter Umgang mit Bauland (Innere Verdichtung).
- Grünfläche erhalten.
- Sanierungsbedarf am bestehenden Schulhaus Stäpfli: Glasfronten an der Nordseite, WC-Anlagen für Schülerinnen und Schüler, Erneuerung der vier verschiedenen Heizungssysteme mit einer Gesamtlösung für alle Gebäude auf dem Areal Stäpfli, Brunnenanlage (im Inventar der schützenswerten Kulturobjekte der Gemeinde).
- Mit der Erweiterung Pausenhof im Stäpfli werden alle Niveaus mit einem Lift erschlossen (behindertengerecht).
- Neuorganisation von Parkplätzen für Autos und Zweiräder.
- Massnahmen für Hochwasserschutz/Objektschutz.
- Musikschule kann Individuallektionen im neuen Musikraum im Schulhaus Stäpfli abhalten.
- Als Alternative ist die Nutzung des alten Sekundarschulhauses nicht geeignet, weil dadurch Klassen separiert werden. Der Wechsel innerhalb der Schulzeit zu Therapie oder Logopädie-Lektionen wird länger und Unterrichtszeit geht verloren. Klassenübergreifende Aktivitäten innerhalb der Schuleinheit werden erschwert.
- Bauliche Massnahmen im alten Sekundarschulhaus sind nötig, um einen zeitgemässen Schulbetrieb für zwei Klassen zu ermöglichen.

## 4. Stellungnahme Gemeinderat

Berneck ist bei Familien als Wohnort beliebt, was auch die in den letzten Jahren steigenden Schülerzahlen belegen. Die Primarschule Berneck hat zuletzt vor über 25 Jahren neue Schulräume gebaut: Heute werden Klassen in den umfunktionierten Aulas und Gruppen zum Teil in Gängen unterrichtet. Die auch längerfristig hoch bleibenden Schülerzahlen und der Sanierungsbedarf im Schulhaus Stäpfli haben die paritätische Baukommission aus Schulrat und Gemeinderat bewegen, den zur Abstimmung vorliegenden Erweiterungsbau zu erarbeiten.



Der vorliegende Erweiterungsbau nutzt bereits überbautes Land, schont die Baulandreserven, ermöglicht eine behindertengerechte Erschliessung aller Geschosse des Schulhauses Stäpfli und erneuert dringend anstehende Infrastruktur (Heizung neu mit Pellets, Nordfassade). Dazu entsteht ein attraktiver neuer Aussenraum, der den Pausenhof von der Parkierung trennt.

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen des Schulrats, die über 300 Schülerinnen und Schüler der Primarschule an zwei Standorten zu unterrichten und nicht auf drei Standorte aufzuteilen, zumal bei den Schülerzahlen nicht nur von einem vorübergehenden Anstieg auszugehen ist, der behelfsmässig in der alten Sekundarschule anstelle von Containern überbrückbar wäre. Schliesslich ergeben sich aus dem von der Musikschule und dem aktiven und sehr engagierten Musikverein Berneck gemeinsam genutzten Musikraum Synergien. Danach kann die alte Sekundarschule besser einer neuen Nutzung (wie Büro, Wohnen) zugeführt werden.

Der Gemeinderat anerkennt den räumlichen Entwicklungsbedarf in der Primarschule für einen zeitgemässen Unterricht. Der Kredit von rund CHF 9 Mio. wird über 30 Jahre mit jährlich rund CHF 300'000 abgeschrieben und der Zinsaufwand wird sich voraussichtlich um CHF 100'000 bewegen. Diese erste Grossinvestition nach über 25 Jahren in den Schulraum wird damit rund 5 Steuerprozent beanspruchen. Schulrat wie Gemeinderat werden sich dafür einsetzen, dass der Erweiterungsbau wenn möglich keine und ansonsten die geringstmögliche Steuerfussanpassung nach sich zieht.

## 5. Planer-Wahlverfahren

### Architektur und Fachplaner

Anschliessend an die Machbarkeitsstudie und den bewilligten Projektierungskredit wurde im März 2018 eine Architekturausschreibung im Einladungsverfahren erstellt. Es wurden dabei 7 regionale Architekturbüros eingeladen. 5 Büros haben eine Offerte mit Referenzen abgegeben. Die Cristuzzi Architektur AG aus Widnau hat die Zuschlagskriterien am besten erfüllt und hat

den Auftrag für die Architektur erhalten. Die Bauleitung und die Fachplaner wurden anschliessend auch im Einladungsverfahren vergeben, vorbehaltlich der Kreditgewährung an der Urne.

## 6. Projektbeschrieb des Architekten

### Ausgangslage

Das bestehende Schulhaus Stäpfli aus dem Ursprungsjahr 1968 wurde im Jahre 1981 mit einer Turnhalle im Norden und einem Untergeschoss mit Garderoben ergänzt. 1989 wurde das Schulhaus um ein Geschoss in Holzbau aufgestockt. Die neue Treppensituation wurde mittels Annexbaus gelöst und mit WC-Anlagen ergänzt. Um die stetig gewachsene und verwinkelte Situation ober- und unterirdisch zu vereinfachen, wurde der Entscheid gefällt, dass die Erweiterung zwischen die bestehenden Gebäude gesetzt wird.

### Situation

Die Umgebung um das Areal des Schulhauses Stäpfli wird von Einfamilienhäusern aus verschiedenen Baujahren geprägt. Das Schulhaus wird im Norden durch den Kübach und im Westen durch die Stäpflistrasse eingegrenzt. Gegen Osten wird das Areal durch den grosszügigen Sportplatz definiert. Die Erweiterung wird über vier Geschosse geplant und an die Nordfassade des bestehenden Schulhauses positioniert. Dabei können der neuere Sportplatz und Spielplatz erhalten werden.

### Umgebung

Die Ankunft von der Stäpflistrasse her wird unterschieden zwischen motorisiertem Individualverkehr (MIV) und Langsamverkehr (LV) und soll allen Verkehrsbeteiligten Sicherheit geben. Durch verschiedene Beläge werden Fahr- und Gehwege ausgebildet. Ergänzt wird der praktisch gestaltete Vorplatz mit diversen Begrünungen, einem zentralen, grosszügigen Baum mit Brunnenanlage. Der leicht erhöhte Pausenhof kann über eine grosszügige Treppe oder eine rollstuhlgängige Rampe erreicht werden und bildet den zentralen Platz für die Pause. Die räumliche Abtrennung wird nicht nur mittels Höhenunterschied, sondern auch

mit diversen Bepflanzungen erstellt. Der Pausenraum gliedert sich in einen gedeckten und freien Platz. Des Weiteren steht den Schulkindern der unveränderte, grosszügige Sportplatz mit Rasen und Spielplatz zur Verfügung.

### **Untergeschoss**

Das Untergeschoss wird primär für die Turnhallennutzung verwendet. Ergänzt wird es durch einen neu entstehenden Musikraum für die Musikschule und den dorfeigenen Musikverein. Der Zugang wird je nach Tageszeit oder Nutzung über drei Zugänge gewährleistet. Somit ist ein Betreten während und ausserhalb des Schulbetriebes möglich. Neu stehen dem Turnbetrieb je zwei geschlechtergetrennte Garderoben und Duschen zur Verfügung. Um ausserschulischen Veranstaltungen gerecht zu werden, ist eine entsprechende WC-Anlage geplant. Die weiteren Räume bestehen aus Lagerräumen und der Technikzentrale für die neue Heizung sowie Lüftungsanlage für den Bestandes- und Neubau.

### **Erdgeschoss**

Der Hauptzugang ist im zurückgesetzten Gelenk zwischen Bestandes- und Erweiterungsbau zu finden. Der gedeckte Vorbereich mit Windfang führt in die helle Eingangshalle. Der zentrale Raum führt nicht nur in die neu geschaffenen Räume, sondern auch in den Bestand. Nahe am Eingang sind die Schulleitung und zwei Musikschulzimmer zu finden. Ein an der Fassade liegender Abgang führt ins Untergeschoss, welches von aussen auch ausserhalb der Schulzeiten zugänglich ist. Gegen Osten führt der Windfang direkt auf den gedeckten Pausenhof mit Erschliessungstreppe zum Sportplatz. Einen zentralen Raum für neue Lehr- und Lernformen bietet die Lernwerkstatt. Bei einem späteren Bedarf kann dieser Raum als Klassenzimmer umgenutzt werden. Das Bindeglied zum Bestand wird für Infrastrukturzwecke genutzt. Darin sind nebst dem neuen Lift, der alle neuen und bestehenden Niveaus erschliesst, auch die WC-Anlagen zusammengefasst.

### **1. Obergeschoss**

Über die offen gestaltete Treppe gelangt man ins Obergeschoss. Dort sind jeweils zwei Klassenzimmer mit direkt angrenzendem Gruppenraum zu finden. Der Gangbereich wird über ein grosszügiges Oblicht belichtet und dient den Schulkindern als Begegnungszone und Garderobe. Zwischen den Klassenzimmern ist das neue Lehrerzimmer positioniert. Durch eine feine Abstimmung der Höhen ist eine Verbindung im 1. Obergeschoss zum Bestand möglich. Dadurch können kurze Verkehrswege innerhalb der beiden Bauten gewährleistet werden. Die WC-Anlagen und ein Lehrvorbereitungszimmer sind in der Verbindungsstelle zu finden, wo sie für alle Benutzer zentral zugänglich sind.

### **2. Obergeschoss**

Das zweite Obergeschoss ist in der Struktur identisch mit dem darunterliegenden Geschoss. Zwischen den beiden Klassenzimmern sind die ruhigen Therapiezimmer positioniert und möglichst weit vom lärmigen Tagesgeschehen entfernt. An der Verbindungsstelle ist neben den WC-Anlagen ein Sitzungszimmer zu finden.

### **Konstruktion**

Das Tragwerk des ganzen Anbaus wird in Massivbauweise erstellt. Diese Bauart bringt eine Robustheit und Langlebigkeit mit sich. Dadurch sollen thermische und akustische Probleme vorab gelöst werden. Die Hauptstruktur der Fassade mit vorgefertigten Betonelementen wird mit Holzfüllungen ergänzt. Die raumhohen Fenster bringen viel Licht in die Klassenzimmer und können dank einer Unterteilung mit einer innenliegenden durchlaufenden Brüstungsablage genutzt werden.

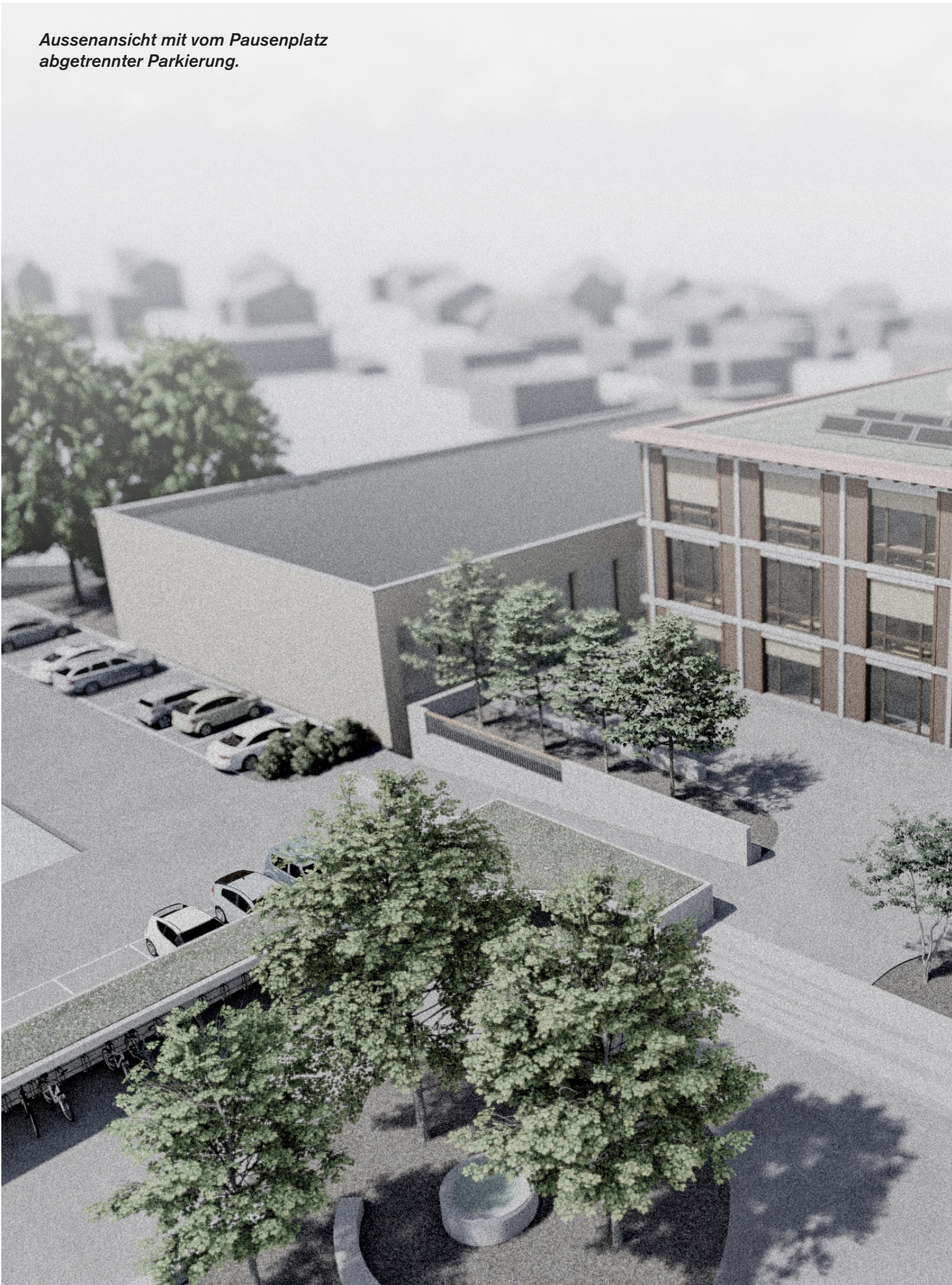


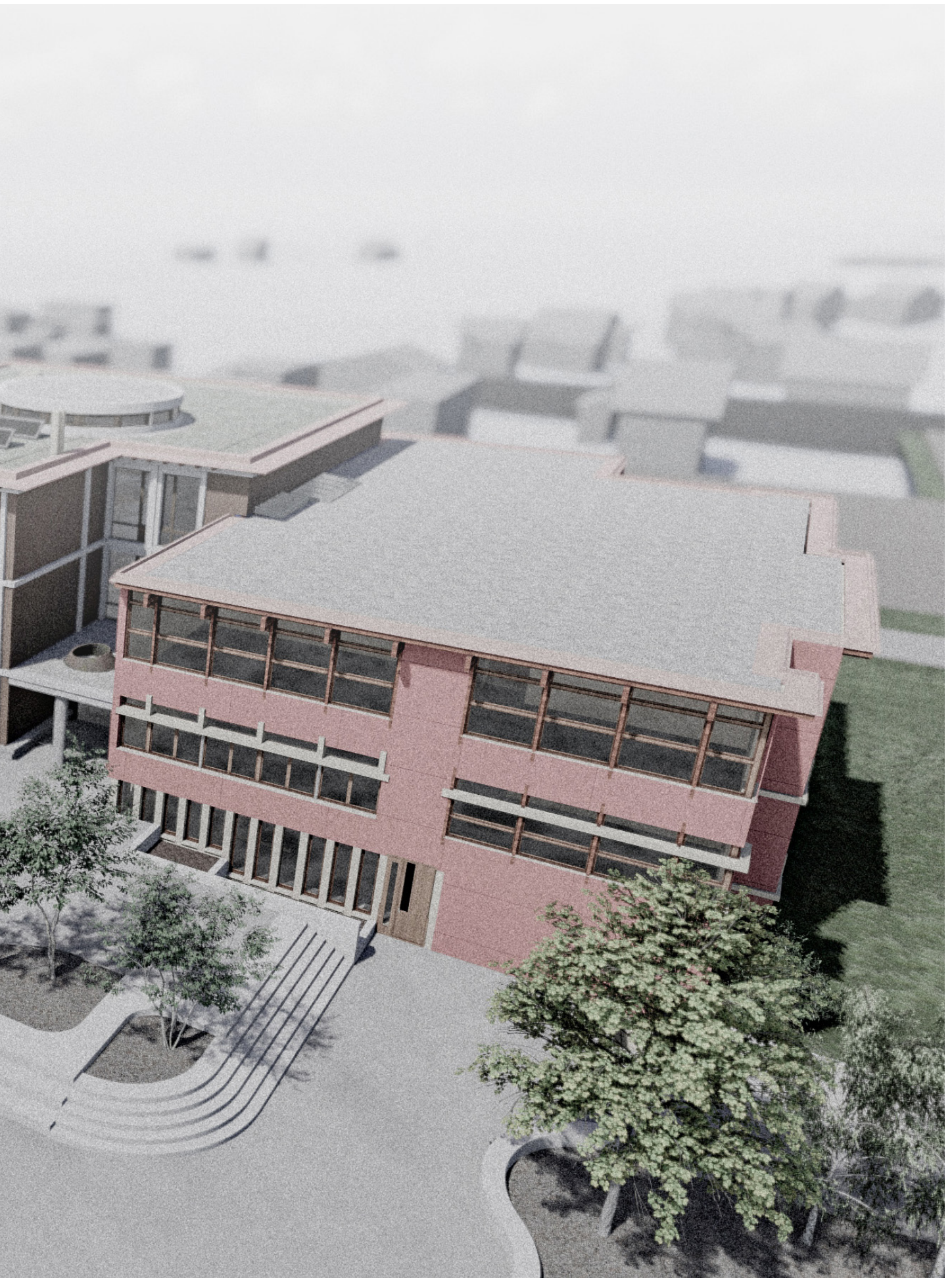
*Musikraum*

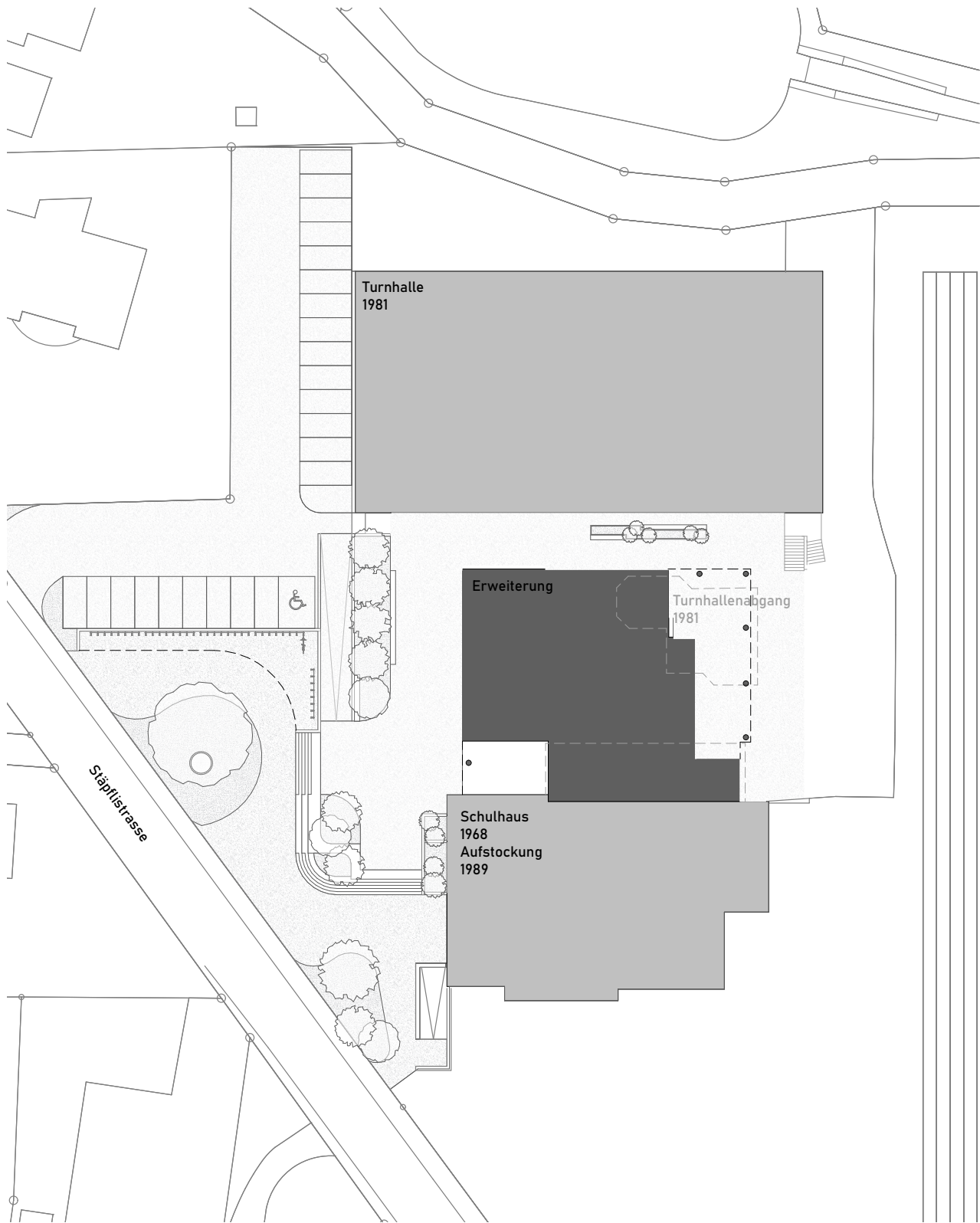


*Klassenzimmer*

*Aussenansicht mit vom Pausenplatz  
abgetrennter Parkierung.*



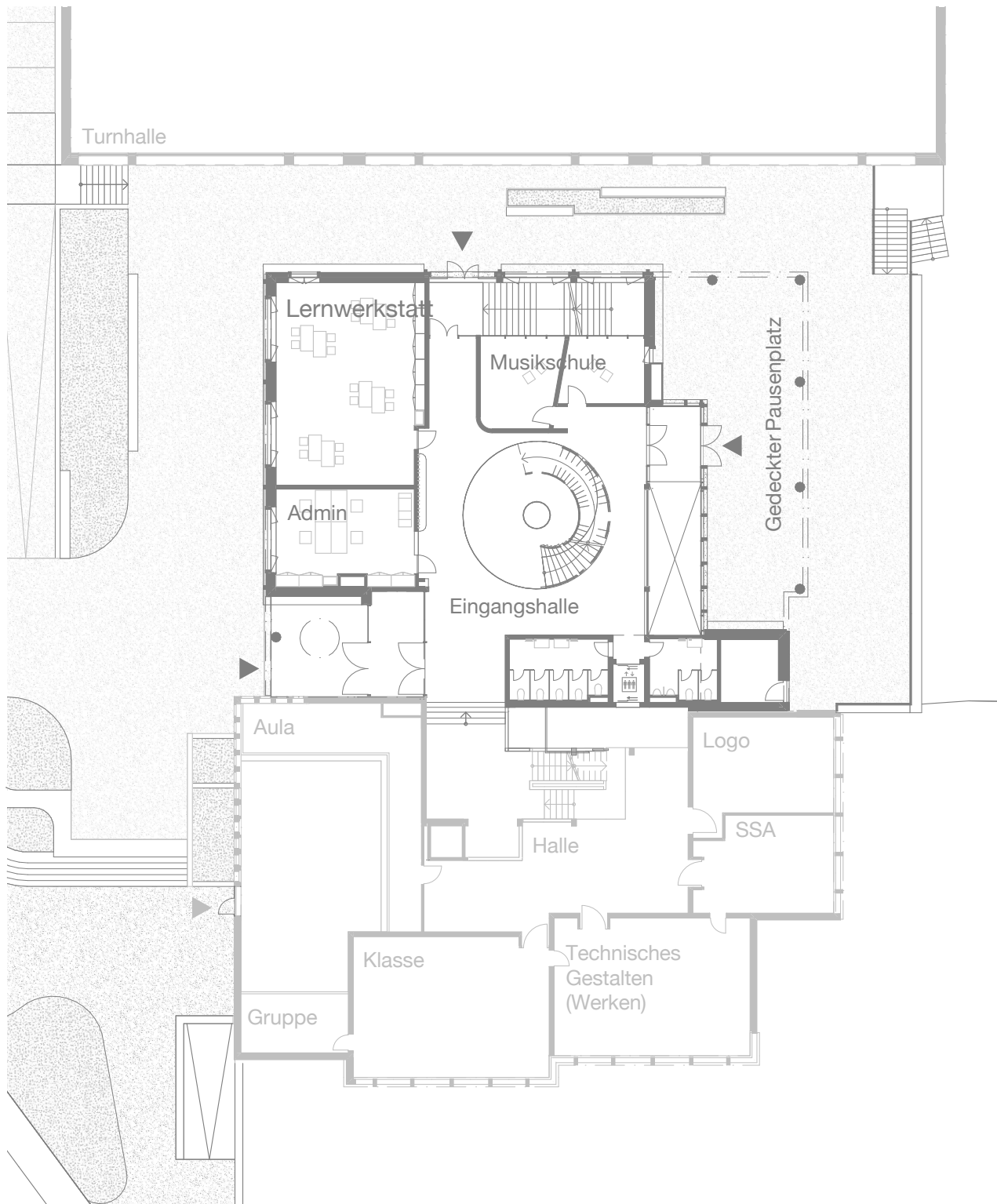




Situation

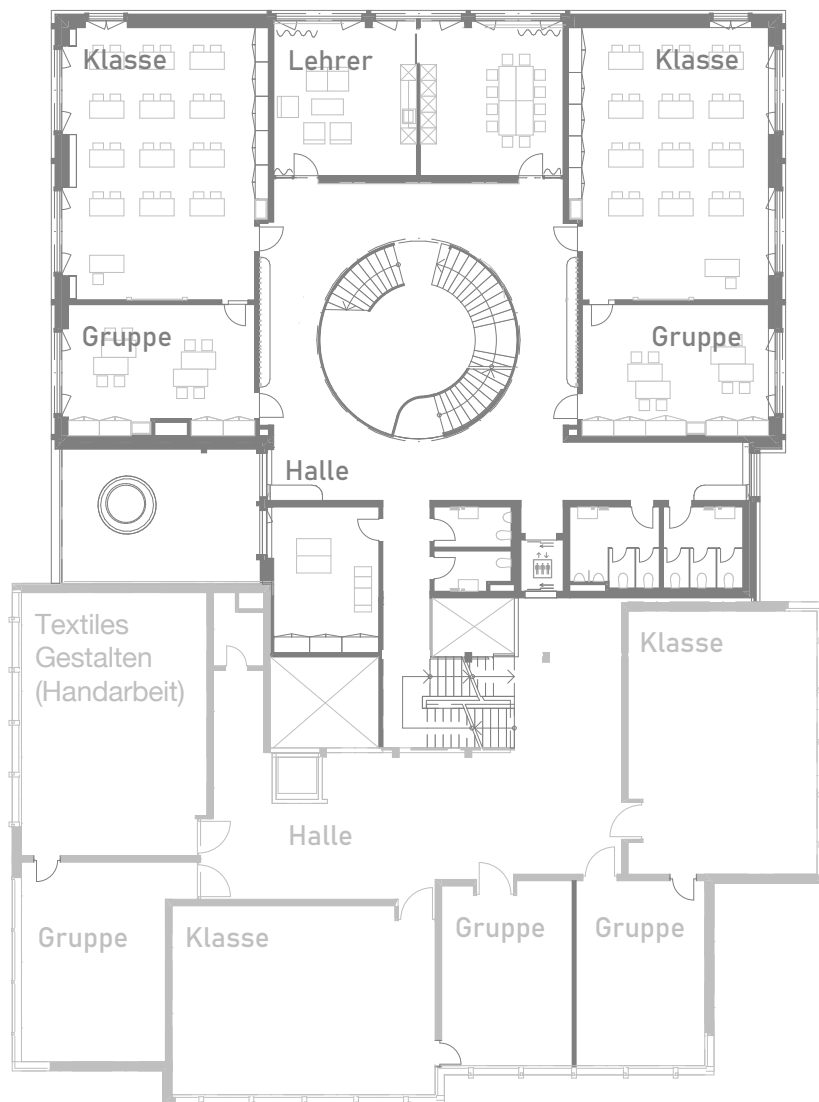


*Untergeschoss*

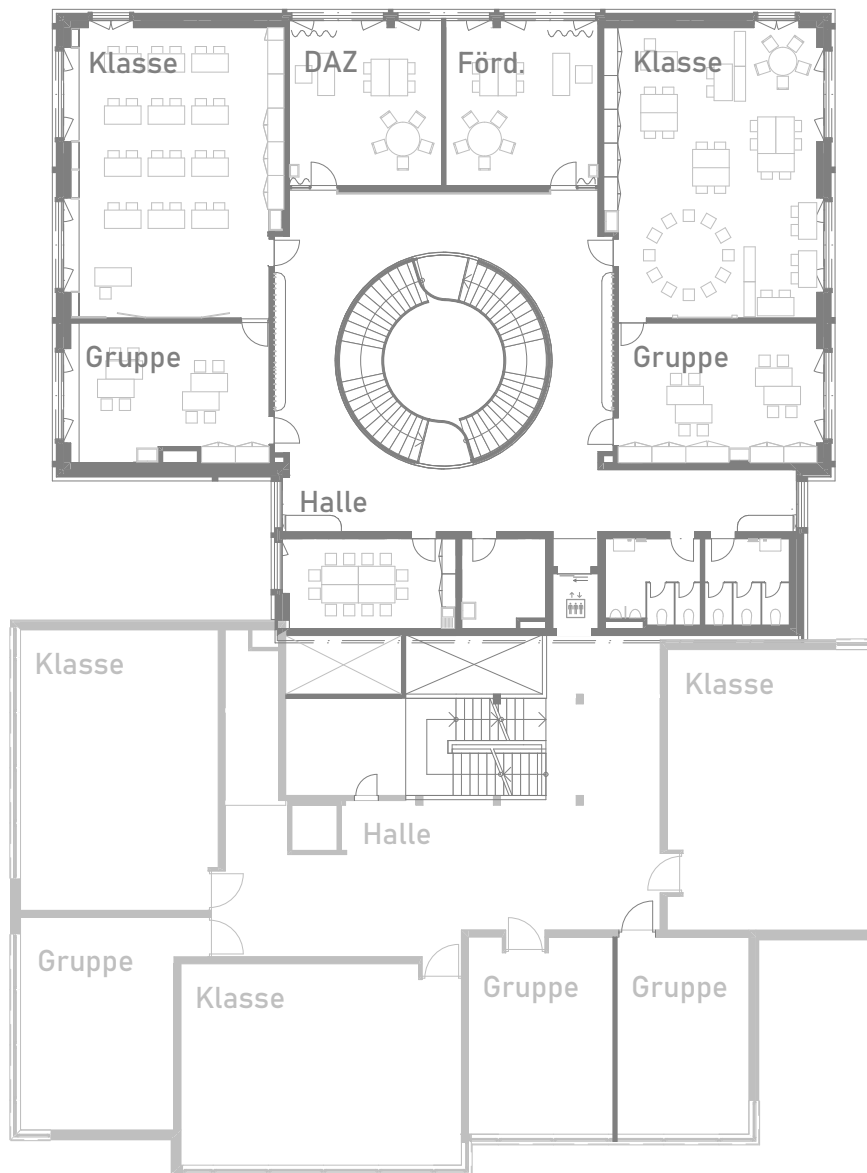


Erdgeschoss





1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

## Raumangebot Erweiterung

### Untergeschoss

Musikraum, Haustechnik (Lüftung), Haustechnik (Heizung), Pelletslager, Garage Aussenmaschinen-geräte, Aussen-Sportgeräte, IV-WC/Du, Disponibel, WC Herren, Garderobe Lehrer Herren, Garderobe Herren, Dusche Herren, WC Damen, Garderobe Lehrer Damen, Garderobe Damen, Dusche Damen

### Erdgeschoss

Administration, 2 Musikschulzimmer, Lernwerkstatt, WC Knaben, WC Mädchen, Aussenabstellraum

#### 1. Obergeschoss

2 Klassenzimmer, 2 Gruppenräume, Lehrerzimmer, Lehrervorbereitung, WC Lehrer Damen, WC Lehrer Herren, WC Knaben, WC Mädchen

#### 2. Obergeschoss

2 Klassenzimmer, 2 Gruppenräume, 2 Therapiezimmer, Sitzungszimmer, Hauswartzraum, WC Knaben, WC Mädchen

### Energiesystem

Als Wärmeerzeuger für die gesamte Schulanlage sind zwei Holzpelletsheizkessel mit einer Leistung von insgesamt 180 kW vorgesehen. Durch den Einsatz von Pellets wird ein heimischer und erneuerbarer Energieträger eingesetzt, welcher von CO<sub>2</sub>-Abgaben befreit ist. Mit einer Pelletsheizung können die hohen Vorlauftemperaturen des Altbaus problemlos erreicht werden. Zur Warmwasser-Vorwärmung wird auf dem Dach des Neubaus zusätzlich eine thermische Solaranlage mit einer Fläche von 20 m<sup>2</sup> erstellt.

### Energetische und ökologische Standards

Die Erweiterung wird nach dem höheren Energiestandard MuKE 14 gebaut, der 2020 im Kanton St. Gallen in Kraft treten soll. Dabei wird eine bessere Gebäudehülle von Seiten Planer und Bauherrschaft angestrebt. Eine spätere Sanierung der bestehenden Gebäudehülle wird energetisch und klima- resp. ressourcenschonend optimiert.

Aus Überzeugungsgründen wird eine manuelle Lüftung geplant.

## 7. Weiteres Vorgehen

Bei Annahme der Vorlage läuft das Bauvorhaben nach folgendem Terminplan ab:

Baubewilligungsverfahren: Januar – April 2020

Baustart: Sommer 2020

Bezug: Ende 2021

Schulbeginn im neuen Schulhaus: Neujahr 2022

Fertigstellung Umgebungsarbeiten: Herbst 2021

Das bestehende Schulhaus Stäppli bleibt während der Bauzeit geschlossen. Die Klassen werden während der Bauzeit von ca. 20 Monaten in Container ausgelagert, voraussichtlich auf die Wiese beim Schulhaus Bünt.

## 8. Kosten und Finanzierungsplan

Die Kostenschätzung basiert auf Erfahrungswerten und Richtofferten. Sie berücksichtigt sämtliche Kosten für die Erstellung der Erweiterung der Schule mit allen notwendigen Anpassungsarbeiten am bestehenden Schulhaus Stäppli.

In den Betriebseinrichtungen sind die Schulprovisorien für die gesamte Bauzeit mitberücksichtigt.

In den Kosten ist der Ersatz des Untergeschosses mit den Räumlichkeiten für die Turnhalle wie Garderoben, Duschen etc. enthalten. Zusätzlich wird in diesem Geschoss der Musikraum für die Musikschule und den Musikverein Berneck realisiert.

Abklärungen haben aufgezeigt, dass die bestehenden vier Heizungssysteme saniert werden müssen. Das neue Heizungssystem für die gesamte Schulanlage wird im Neubau angeordnet.

Die Analyse der bestehenden Werkleitungen hat gezeigt, dass diese ersetzt werden müssen. Mit dem Ersatz ist die Anlage künftig auch vor Hochwasser geschützt.

### Kostenvoranschlag

(in CHF, +/- 10%, inklusive Mehrwertsteuer, ohne Projektierungskredit)

BKP		CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	800'000
2	Gebäude	5'620'000
3	Betriebseinrichtung/Provisorien	500'000
4	Umgebung	680'000
5	Baunebenkosten	400'000
6	Offene Reserve	0
7	Ausstattung	300'000
	<b>Total Erweiterung</b>	<b>8'300'000</b>
	<b>Sanierung bestehende Heizung und Werkleitungen</b>	<b>600'000</b>
	<b>Total Investitionskosten</b>	<b>8'900'000</b>

### Finanzierungsplan

Der Finanzierungsplan umfasst den Vorschlag des Schulrats abgestimmt mit dem Gemeinderat, wie die Kosten getragen werden sollen.

	CHF
Kreditbedarf Baukredit (inklusive Mehrwertsteuer)	8'900'000
Beitrag Musikverein	40'000
Nettoinvestition	8'860'000
Abschreibungsdauer ab 2021	30 Jahre
Jährliche Abschreibungstranche	ca. 300'000
Kalk. Zins von 3% p.a. Ø	133'500
Effekt. Zins von 1% p.a. Ø	44'500
Ø Steuerbelastung	ca. 4.8%

## Finanzplan 2019 – 2023

Erfolgsrechnung	2019		2020		2021		2022		2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0.01100. Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	17'400		12'400		0		0		0	
0.01110. Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle	7'700		7'700		3'900		3'900		3'900	
0.01210. Schulrat und Schulkommission	127'500		127'500		121'500		121'500		121'500	
0.21100. Kindergarten	729'100	18'800	670'400	1'000	588'300	1'000	594'200	1'000	600'100	1'000
0.21200. Primarstufe	2'107'000	170'300	2'117'000	170'300	2'127'000	170'300	2'137'000	170'300	2'147'000	170'300
0.21400. Musikschule	192'100		192'100		192'100		192'100		192'100	
0.21700. Schulliegenschaften (inkl. Abschreibungen)	766'500	24'700	1'273'700	24'700	1'031'600	24'700	1'031'600	24'700	1'031'600	24'700
0.21800. Mittagstisch	26'600	13'700	26'600	13'700	26'600	13'700	26'600	13'700	26'600	13'700
0.21900. Schulleitung und Schulverwaltung	322'300	16'800	322'300	16'800	322'300	16'800	322'300	16'800	322'300	16'800
0.21910. Informatik Schule	97'400		97'400		97'400		97'400		97'400	
0.21920. Schulpsychologischer Dienst	32'000		32'000		32'000		32'000		32'000	
0.21922. Schülertransport	8'000		8'000		8'000		8'000		8'000	
0.21923. Schulanlässe, Freizeitangebote	131'200	17'700	141'200	19'000	141'200	19'000	141'200	19'000	141'200	19'000
0.21924. Schulgelder	558'400		552'500		552'500		552'500		552'500	
0.21929. Übriger Schulbetriebsaufwand	7'500		7'500		7'500		7'500		7'500	
0.21930. Sonderpädagogische Massnahmen Kindergarten/Primarstufe	724'200	7'400	734'000	5'400	744'000	5'400	754'000	5'400	764'000	5'400
0.43300. Schularztdienst	4'600		4'600		4'600		4'600		4'600	
0.43301. Schulzahnpflege	10'700		10'700		10'700		10'700		10'700	
0.96100. Zinsen	8'400	300	90'800	300	147'500	300	141'100	300	134'600	300
0.97100. Rückverteilung aus CO <sub>2</sub> -Abgabe		4'000		4'000		4'000		4'000		4'000
Total	5'878'600	273'700	6'428'400	255'200	6'158'700	255'200	6'178'200	255'200	6'197'600	255'200
<b>Finanzbedarf (Beitrag von Polit. Gemeinde)</b>		<b>5'604'900</b>		<b>6'173'200</b>		<b>5'903'500</b>		<b>5'923'000</b>		<b>5'942'400</b>

**Abschreibungsplan 2019 – 2035**

Abschreibung	Frist (ursprünglich)	Dauer Jahre (ursprünglich)	Frist (RMSG)	Dauer Jahre (RMSG)	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Sanierung Zwischentrakt Stäpfl (einmalige Abschreibung 2020)	2006–2030	25	2006–2035	30	48'900	539'100	0	0	0	0	0	0	0
Neugestaltung Aussen-sportanlagen Stäpfl	2013–2027 (statt 2011–2025)	15	2013–2027	15	67'700	67'700	67'700	67'700	67'700	67'700	67'700	67'700	67'700
Sanierung Dach Turnhalle Stäpfl	2014–2022 (statt 2014–2023)	9	2014–2043	30	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700
Projektkredit Erweiterung Schulhaus Stäpfl	2018–2027	10	2018–2027	10	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Sanierung Feuchtigkeit in Turnhalle Stäpfl	2020–2029	10	2020–2029	10		17'000	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000
Erweiterung Schulhaus Stäpfl	2021–2050	30	2021–2050	30			297'000	297'000	297'000	297'000	297'000	297'000	297'000
<b>Total</b>					<b>163'300</b>	<b>670'500</b>	<b>428'400</b>	<b>428'400</b>	<b>428'400</b>	<b>428'400</b>	<b>428'400</b>	<b>428'400</b>	<b>428'400</b>

Abschreibung	Frist (ursprünglich)	Dauer Jahre (ursprünglich)	Frist (RMSG)	Dauer Jahre (RMSG)	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Sanierung Zwischentrakt Stäpfl (einmalige Abschreibung 2020)	2006–2030	25	2006–2035	30	0	0	0	0	0	0	0	0
Neugestaltung Aussen-sportanlagen Stäpfl	2013–2027 (statt 2011–2025)	15	2013–2027	15								
Sanierung Dach Turnhalle Stäpfl	2014–2022 (statt 2014–2023)	9	2014–2043	30	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700	6'700
Projektkredit Erweiterung Schulhaus Stäpfl	2018–2027	10	2018–2027	10								
Sanierung Feuchtigkeit in Turnhalle Stäpfl	2020–2029	10	2020–2029	10	17'000	17'000						
Erweiterung Schulhaus Stäpfl	2021–2050	30	2021–2050	30	297'000	297'000	297'000	297'000	297'000	297'000	297'000	297'000
<b>Total</b>					<b>320'700</b>	<b>320'700</b>	<b>303'700</b>	<b>303'700</b>	<b>303'700</b>	<b>303'700</b>	<b>303'700</b>	<b>303'700</b>

Kommentar: Im Jahr 2020 wird die Sanierung des Zwischentraktes als Sonderabschreibung verbucht

## 9. Fragen und Antworten

### Was ist in den Baukosten von 8,9 Mio. Franken enthalten?

Die Anlagekosten für die Erweiterung der Schulanlage innen und aussen sowie die Sanierung der Heizungsanlage und der Werkleitungen und für die Provisorien.

### Wie viele Schulklassen haben in der Erweiterung Schulhaus Stäppli Platz?

In der Erweiterung Schulhaus Stäppli werden 4 Klassenzimmer inklusive Gruppenraum sowie entsprechende Nebenräume erstellt. In der gesamten Schulanlage Stäppli werden 8 Klassen unterrichtet. Die Kleinklasse wird vom Schulhaus Bünt ins Schulhaus Stäppli verlegt.

### Käme auch eine spätere Aufstockung in Frage?

Eine spätere Aufstockung um ein Geschoss ist möglich.

### Braucht es Bauprovisorien?

Ja. Es ist vorgesehen, die Klassen während der Bauzeit in Provisorien auszulagern. Der Turnbetrieb ist während den Bauarbeiten eingeschränkt und teils unterbrochen. Kosten für die Auslagerung sind im Voranschlag enthalten.

### Warum wählt man eine Holzpelletsheizung?

Die Holzpelletsheizung ist eine umweltbewusste und zukunftsichere Lösung, denn Holz ist ein bewährter, erneuerbarer und nahezu klimaneutraler Energieträger. Die hohe Energieeffizienz vermag alle Gebäude auf dem Areal Stäppli zu versorgen. Die Pelletsheizung ersetzt die vorhandenen Heizsysteme für den gesamten Gebäudekomplex.

### Werden auf dem Dach Solarpanels installiert?

Auf dem Dach werden Solarpanels für die Warmwasseraufbereitung (Duschen) vorgesehen. Auf dem Turnhallendach ist bereits eine Photovoltaikanlage installiert.

### Weshalb wird das Probelokal des Musikvereins ins Schulhaus Stäppli eingegliedert?

Der Musikverein Berneck mit vielen jungen Musikantinnen und Musikanten probt seit 2005 im ehemaligen Sekundarschulhaus, wo er aus damaliger Sicht vorübergehend untergekommen ist. Dem 200-jährigen Dorf-

verein soll ein den musikalischen Anforderungen entsprechender Raum zur Verfügung gestellt werden, der mit der Musikschule «Musik im Zentrum» für Instrumentalunterricht genutzt wird.

Mit dem neuen Musikraum entsteht eine Win-win-Situation für die Musikschule und den Musikverein wie auch für eine neue, ertragseinbringende Nutzung der ehemaligen Sekundarschule (wie Büro, Wohnen), die durch den Probeunterricht im hellhörigen Gebäude nur erschwert möglich wäre.

### Wird der Musikraum von der Schule genutzt?

Der Musikunterricht ist Teil der Volksschule, die Räumlichkeiten werden von der Musikschule «Musik im Zentrum» genutzt und stehen dem Musikverein zur Verfügung.

### Bleibt der Brunnen bestehen?

Die bestehenden Brunnenbecken und deren Ränder sind sanierungsbedürftig und entsprechen nicht den Anforderungen des Beratungsstelle für Unfall (BfU). Der Brunnen ist im Inventar der schützenswerten Kulturobjekte der Gemeinde. Es entsteht ein neuer Brunnen mit dem schützenswerten Objekt an einem anderen Standort auf dem Stäppliareal.

### Verkehrsberuhigende Massnahmen auf der Stäpflistrasse?

Die Strassengestaltung liegt bei der politischen Gemeinde. Bei der Planung wurde die Situation beurteilt. Massnahmen werden berücksichtigt bei der Neugestaltung des Einlenkers von Stäpflistrasse-Auerstrasse.

### Beteiligt sich der Musikverein?

Der Musikverein hat eine Rücklage von CHF 40'000, die für ein neues Probelokal bestimmt ist, und wird diese einbringen.

### Was geschieht bei einem «Nein»?

Der Schule muss für längere Zeit zusätzlicher Raum zur Verfügung gestellt werden. Der Schulrat möchte aus pädagogischen Gründen möglichst keine Klassen auf Dauer separieren. Der Sanierungsbedarf beim Schulhaus Stäppli bleibt bestehen.

Primarschule   
Berneck

**Primarschulgemeinde Berneck**

Schulsekretariat  
Rathausplatz 1  
9442 Berneck  
Telefon 071 747 44 70  
[www.schule-berneck.ch](http://www.schule-berneck.ch)